

Gliederungspunkte der Konzeption

Kurzes Vorwort an die Eltern

- 1. Leitgedanken unserer Arbeit**
- 2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor**
 - 2.1 Die Entstehung und Lage unserer Einrichtung**
 - 2.2 Unsere Räumlichkeiten und Ausstattung**
- 3. Pädagogische Arbeit**
 - 3.1 Aus dem Kindergarten**
 - 3.2 Integrationsarbeit**
 - 3.3 Für Unsere Kinderkrippe**
 - 3.4 Berücksichtigung der altersspezifischen Bedürfnisse**
- 4. Das freie Spiel**
- 5. Gewaltfreie Kommunikation (Giraffen-Traum)**
- 6. Tagesablauf**
- 7. Essen und Trinken**
- 8. Kinderfeste**
- 9. Öffentlichkeitsarbeit**
- 10. Elternarbeit / Elternbeirat**
- 11. Pädagogisches Personal**
- 12. Öffnungszeiten**
- 13. Beiträge**

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihr Kind in der integrativen AWO-Kindertagesstätte „Zauberwald“ aufnehmen zu können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir Ihr Kind auf seinem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit begleiten. Wir laden Sie deshalb ein, unser pädagogisches Konzept aufmerksam zu lesen. Es wird Ihnen Einblicke verschaffen in unseren Verband, unser Haus, unsere Ziele, unsere Arbeit und den Tagesablauf der Kinder.

1. Leitgedanken unserer Arbeit

Unser Ziel ist es, dass jedes Kind gerne in die Tagesstätte kommt und sich dort wohl fühlt. Wir pflegen einen respektvollen und liebevollen Umgang in unserem Alltag.

Um unserem gesetzlichen Auftrag auf Erziehung und Bildung kindgerecht umsetzen zu können, arbeiten wir ganzheitlichen, d.h. wir helfen den Kindern die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu begreifen.

Ganzheitliches Lernen bedeutet: Mit Kopf, Herz und Hand zu lernen!

2. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

Unsere Einrichtung Kita Zauberwald teil sich in:

- eine Krippengruppe mit max. 12 Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren
- zwei Kindergartengruppen pro Gruppe max. 25 Kinder - im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung
- eine Integrationsgruppe max. 17 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

Die Kinder unserer Einrichtung kommen aus Zirndorf und dessen Ortsteilen, sowie aus benachbarten Gemeinden.

2.1 Die Entstehung und Lage unserer Einrichtung

Die Kita Zauberwald ist im Jahre 1991 entstanden. Die Trägerschaft übernahm die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth-Land e.V. Im Jahre 1992 und 1995 bekam die Einrichtung einen Anbau. Im Jahr 2009/10 wurde unsere Einrichtung mit einer Kinderkrippe erweitert.

Unsere Kindertagesstätte liegt am Ortsrand von Weinzierlein, einem Ortsteil von Zirndorf, direkt neben Wiesen und Feldern. Weinzierlein hat einen dörflichen Charakter und ist wegen seiner naturnahen Lage beliebtes Zuzugsgebiet für junge Familien.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) sind die Innenstadt Zirndorf, sowie die Städte Fürth und Nürnberg zu erreichen.

2.2. Unsere Räumlichkeiten und Ausstattung

Unsere Einrichtung hat drei Kindergarten Gruppenräume mit zweiter Ebene und eine Krippengruppe mit zweiter Ebene. Diese zweite Ebene beinhaltet entweder eine Verkleidungs- Puppenecke, Lese- oder Kuschelecke.

Es gibt einen Flurbereich mit Garderoben, welcher auch als gemeinsamer Frühstücksbereich oder zum Montagstreff genutzt wird.

Des Weiteren haben wir eine große Turnhalle mit Nebenraum für vielseitige Turngeräte und Bewegungselementen. Dies bietet eine Möglichkeit verschiedene Bereiche der kindlichen Motorik anzusprechen, zu fördern und zu fordern.

Zudem haben wir einen Traumraum mit Sofa und Rückzugsmöglichkeiten. Dieser Raum wird auch als Schlafraum am Nachmittag für die Kinder genutzt.

Ein „Kreativraum“ oder auch Forscherecke genannt, stehen den Kindern im Freispiel außerdem zur Verfügung. Hier ist auch eine Werkbank, an der die Kinder sich entfalten können.

In den Gruppenräumen stehen den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten, wie z.B. Bauen, Malen und Basteln, Kochen in der Spielküche etc. zur Verfügung.

Innerhalb der Einrichtung finden die Kinder zahlreiche Beschäftigungsreize vor, können kreative Ideen entwickeln und ihr Spiel selbständig gestalten.

Eine große Küche mit einer ausziehbaren Arbeitsfläche, die für die Kinder genutzt werden kann, sowie ein großes Bad mit vier kleinen Kindertoiletten und einer Personaltoilette, ist über den Flurbereich zu erreichen.

In unserem großen Garten haben die Kinder zahlreiche Spiel- und Bewegungsangebote. Wir haben im Jahr 2018 ein Bodentrampolin eingebaut bekommen. Im Vorgarten wurde eine Fahrbahn gebaut, welche die Kinder zum Spielen und Fahrzeuge fahren, nutzen können.

Unsere Krippenkinder, haben einen extra Garten mit altersangemessenem Spielhaus und Spielgeräten. Diesen Garten können sie durch ihren eigenen Gruppenraum erreichen.

Die Krippenkinder haben noch einen extra Essensbereich, wo auch die Garderoben stehen.

Zudem haben sie einen extra Schlafraum, in dem jedes Kind, sein eigenes Bett hat.

Angrenzend an den Schlafraum gibt es noch ein Personalzimmer, in dem Teamsitzungen, Elterngespräche etc. stattfinden.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Aus dem Kindergarten

Ein wichtiges Ziel unserer Einrichtung ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstständigem Handeln zu unterstützen und zu begleiten.

Ein fundamentaler Bestandteil unserer Arbeit ist die "Gewaltfreie Kommunikation" nach Dr. Marshall B. Rosenberg. Er begreift die Gewaltfreie Kommunikation als Hilfe bei der Umgestaltung des eigenen sprachlichen Ausdrucks und der eigenen Art zuzuhören.

Für eine kindgerechte Umsetzung dient uns dabei das Projekt „Giraffentraum“, was später erläutert wird.

Da sich unsere Arbeit am BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan) orientiert, haben wir besondere Schwerpunkte unserer Arbeit aufgezählt:

SOZIALES LERNEN meint für uns:

- die Integration/Inklusion von Kindern
- das Übernehmen von Gruppendiensten
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im täglichen Handeln zeigen

- die Akzeptanz und das Einhalten von Regeln und Grenzen
- Lösungen in Konfliktsituationen finden und umsetzen (hierbei hilft z.B. die Giraffensprache)
- Emotionen/Gefühle wahrnehmen und benennen
- Gemeinschaftsspiele

INTERKULTURELLES LERNEN:

- Sachgespräche, Bilderbuchbetrachtungen
- Kochen/Backen internationaler Speisen
- Sitten und Bräuche, Lebensweise anderer Länder aufgreifen
- Lieder und Tänze mit fremdsprachlichen Elementen
- Zählen bis 10 in verschiedenen Sprachen

KREATIVITÄT:

- Angebote im künstlerisch-gestalterischen Bereich, auch mit wertlosem Material
- (Becher, Dosen, Papierrollen...)
- Umsetzen eigener Ideen in verschiedenen Bereichen Malen, Basteln, Werken, Experimentieren, Töpfern...)
- Erfahrungen sammeln im Umgang mit verschiedenen Materialien Farben, Stoffe, Ton, Holz...)
- Miteinbeziehen der Kinder in die räumliche Gestaltung zu unterschiedlichen Projektthemen
- Nachmittagsangebote

KOMMUNIKATION:

- Kinderkonferenzen, Sachgespräche, Nacherzählungen, Kinderumfragen
- täglicher Morgenkreis
- Rollenspiel / Kasperltheater
- Bilderbücher

MUSIK:

- Singen, Kreisspiele, Gemeinsamer Singkreis
- Einsatz der "Körperinstrumente" bei Gesang
- rhythmisches Sprechen und Bewegen, sowie Taktgefühl
- Umgang mit Musikinstrumenten, Klanggeschichten, Phantasiereisen
- Nachmittagsangebote z.B. durch die Musikschule

BEWEGUNG:

- freie Bewegungsmöglichkeiten (in Turnhalle, Garten, auf dem Spielplatz ...) gezielte Angebote wie: Bewegungsbaustellen, Bewegungsspiele, Rhythmik, Tanz usw.
- Teilnahme am Kids- und Teens Marathon in Fürth
- selbstständiger Aufenthalt einzelner Kinder oder Kleingruppen im Garten
- Wind und Wassertage mit Picknick
- Ausflüge zu verschiedenen kulturellen Institutionen, Einrichtungen etc.
- Nachmittagsangebote/Projekte

NATUR/NATURWISSENSCHAFTEN:

- Wind und Wassertage
- Garten
- Forschen und Experimentieren
- Hochbeet (Obst/Gemüse anpflanzen und ernten)

- Jahreszeiten besprechen und bewusst wahrnehmen
- Sachgespräche, Nachmittagsangebote/Projekte

VORSCHULE:

- Mathematik (Sortieren und Klassifizieren, Ordnen und Formenkenntnis, Zählen und Zahlenwissen, einfache Rechenaufgaben)
- Würzburger Modell & Vorkurs Deutsch
- Gemeinsame Ausflüge & Abschlussausflug mit Burgübernachtung
- Wöchentlicher Vorschultag sowie Projekte und Themen (Interessen und Jahreszeiten abhängig)

GESUNDHEIT UND HYGIENE:

- Selbstständiges und richtiges Händewaschen, Toilettengang, Naseputzen etc.
- Gesundheitsprojekte, Gesundheitswissen erlernen
- Mein eigener Körper (wahrnehmen, benennen und Funktionen besprechen)

3.2 Integrationsarbeit

Unter Integration wird das Zusammenleben von Kindern ohne Förderbedarf, mit erhöhten Verhaltensauffälligkeiten und körperlicher Beeinträchtigung verstanden.

Unser wichtigstes Ziel der Integrationsarbeit ist es, dass alle Kinder gemeinsam aufwachsen können. Für uns steht hier die Inklusion und Integration im Vordergrund.

Die Integrationsgruppe schafft den Raum, in dem das einzelne Kind Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Rhythmus machen kann. Hierbei werden viele unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und neu gelerntes umgesetzt. Die Kinder lernen voneinander, achten sich und respektieren sich gegenseitig.

Die Professionalität und Qualität dieser Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Prozesse, die sich beim gemeinsamen Spielen und Lernen entwickeln, beobachtet, begleitet, analysiert und dokumentiert werden.

Voraussetzung für heilpädagogische Arbeit ist ganzheitliches, gemeinsames Lernen für Kinder, Team, Eltern und Fachdienst.

Zur Durchführung des Fachdienstes ist eine zusätzliche Fachkraft in unserer Einrichtung angestellt.

Heilpädagogische Arbeit ist prozessorientiert und leistet individuelle Begleitung des einzelnen Kindes. Das Tempo der Lernschritte gibt das Kind vor.

Austausch und Transparenz zwischen Fachdienst und dem Gruppenteam ist Voraussetzung für das Gelingen heilpädagogischer Arbeit.

3.3 Für Unsere Kinderkrippe und die Beschreibung deren pädagogischer Arbeit, gibt es eine separate Konzeption.

3.4 Berücksichtigung der altersspezifischen Bedürfnisse

Unsere KiTa „Zauberwald“ ist ein Erfahrungs- und Lebensraum für Kinder ab dem Zeitpunkt der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt.

Unsere „Neuen“ bekommen die Zeit zur Eingewöhnung die sie brauchen. Es werden individuelle Wege gefunden, um den Eintritt so harmonisch wie möglich für das Kind zu gestalten, z. B. durch eine gestaffelte Aufnahme, einen Eingewöhnungsplan und begleitendes Arbeiten in Zusammenhang und Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

Jedes Kind durchlebt eine neue Orientierungsphase, in der sie wichtige Erfahrungen mit sich selbst und im Umgang mit anderen sammeln. Hier unterstützen wir die Kinder durch pädagogische Angebote, geben ihnen einen Raum voll Wärme, Geborgenheit und Sicherheit.

Mit unseren „Pffifikussen“, finden regelmäßige Vorschulangebote statt

4. Das freie Spiel

Das Freispiel ist unserem Verständnis nach die wichtigste Ausdrucks-, Erfahrungs- und Lernform für Kinder. Sie entfalten dadurch ihre Kreativität, entwickeln ein Gefühl des gegenseitigen Miteinanders. Das Kind erkennt, versteht und begreift seine Umgebung durch sein eigenes Handeln. Wichtig hierbei ist es, dass die Kinder die Zeit haben, sich selber zu entscheiden, was sie gerade machen, spielen und tun wollen. Diese Zeit ist wichtig für die Selbstverwirklichung. Dabei stellt auch das Erleben von Langeweile ein lehrreiches Ereignis dar und ist grundsätzlich nicht negativ zu bewerten.

5. Gewaltfreie Kommunikation (Der Giraffen-Traum)

Kurze Erklärung des Begriffes Gewaltfreie Kommunikation:

Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg hat nichts mit dem Verzicht auf körperliche Gewalt zu tun, wie es der Umkehrschluss „kommunizieren mit Gewalt“ vielleicht vermuten lassen könnte. Gewalt in der Kommunikation meint vielmehr, bildhaft gesprochen mit Worten auf jemanden „einzuschlagen“, ihn zu beleidigen, zu bedrohen, seine Gefühle und Bedürfnisse zu verletzen. Nur allzu oft geschieht dies im Alltag, meist eher unbewusst. Genau hieraus resultieren Konflikte.

Gewaltfrei zu kommunizieren meint eine Art des Umgangs miteinander, eine eigene innere Haltung, die es uns erleichtert miteinander zu kommunizieren und Konflikte friedlich zu lösen. Um das möglichst erfolgreich zu können, ist Übung natürlich voraussetzend. Diese befähigt uns zu einer ehrlichen und klaren Ausdrucksweise, die gleichzeitig respektvolle Interaktionen generiert.

Das eigens gesetzte Ziel der gewaltfreien Kommunikation ist eine sorgfältige Beobachtung, die Bestimmung von störenden Umständen und die Erkenntnis davon, was wir selbst brauchen und ansprechen. Vier Komponenten zeigen den Verlauf des gewaltfreien Kommunizierens.

Zu Beginn geht es um die eigene *Beobachtung*. Diese gleicht einer Beschreibung einer gesehenen oder erlebten Situation. Eng damit zusammenhängend sind die dabei erlebten *Gefühle*, die nach der Beobachtung beschrieben werden. Daraus resultieren *Bedürfnisse*, also was wir brauchen, die wir in der *Bitte* äußern.

Einführung und Bedeutung des Giraffen Traum:

„Mama, wir haben jetzt ein Giraffen-Baby in unserer Gruppe. Sie ist ganz alleine, aber wir kümmern uns um sie!“

So fing alles an - **2012** starteten wir das Projekt „Giraffentraum“ bei uns in der Kita „Zauberwald“.

Die Kinder lernen zusammen mit der Baby-Giraffe die sogenannte „Giraffensprache“ kennen.

Dabei geht es darum, sich aufrichtig auszudrücken, indem sie genau beschreiben, was sie gesehen haben, über ihre Gefühle und Bedürfnisse reden und schließlich konkrete Bitten äußern.

Empathie und Perspektivenübernahme, Streitschlichtung und gelebte Demokratie im Kindergarten - der Giraffentraum ist ein Projekt, das auf der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg beruht.

„Ich möchte wissen, worum es dir geht, und ich will dir sagen, worum es mir geht, damit wir dann einen Weg finden, mit dem es uns beiden gut geht.“

Das ist, kurz gesagt, die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation. Mit Hilfe dieser Kommunikationstechnik lernen unsere Kinder, aber auch wir Erwachsenen aufrichtig zu sagen, worum es wirklich geht und emphatisch zu verstehen, was der andere braucht. Den Erziehern kommt hier eine wesentliche Rolle zu, denn sie sind ein ausgesprochenes Vorbild für die Kinder. Auch wir müssen uns ständig schulen, neue Mitarbeiter einführen, damit wir die „Giraffensprache“ Vorleben und auch in der Erwachsenenwelt praktizieren.

6. Unser Tagesablauf

Unsere Einrichtung öffnet um **7.00 Uhr**. Ab hier werden die Kinder in einer Gruppe gesammelt und bis **8.00 Uhr** betreut, um dann in ihre jeweilige Gruppe zu gehen.

Der morgendliche „Info-Point“ bietet den Eltern die Möglichkeit, Informationen für den jeweiligen Tag, oder andere Anliegen vorzubringen.

Die Bringzeit ist bis **8.30 Uhr**, nach dieser beginnt in jeder Gruppe der Tag mit einem „Morgenkreis“. Einmal pro Woche treffen sich alle „Zauberwald“- Kinder zum gemeinsamen Montagstreff. Hier wird gesungen, wichtige Informationen besprochen und gemeinsam in die neue Woche gestartet. Anschließend gehen alle Kinder wieder in ihre Gruppen.

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder nacheinander im Zeitraum von **9.00 Uhr bis 10.00 Uhr** zum Frühstück und haben danach die Möglichkeit fürs freie Spiel. Die Kinder haben Entscheidungsfreiheit über Spielort, -material, -kameraden und -dauer. Fast alle Räume stehen ihnen hier zu Verfügung. Täglich bieten wir für die Gesamtgruppe oder kleine Teilgruppen angeleitete Beschäftigungen an.

Alle zwei Wochen findet in jeder Gruppe ein gemeinsames Frühstück statt, das zusammen mit den Kindern ausgesucht und zubereitet wird. An diesem Tag ist gleichzeitig auch „Spielzeugtag“ - jedes Kind darf ein geeignetes Spielzeug von zuhause mitbringen. Ebenfalls in den zwei wöchigen Rhythmen hat jede Gruppe einen „Wald- und Naturtag“, an dem wir die Umgebung erkunden: Wald, Wiese, Felder, Spielplätze, usw.

Von 10.00 **Uhr bis** 12.00 **Uhr** finden in den Gruppen gezielte pädagogische Angebote und Aktivitäten statt. Zudem besteht die Möglichkeit den Garten oder unsere Fahrbahn zu benutzen. Einmal in der Woche hat jede Gruppe einen Turntag.

Um 12.00 **Uhr** gibt es das Mittagessen, welches von der AWO Küche zubereitet wird. Ab **12.30 Uhr** können die ersten Kinder abgeholt werden.

Nach dem Mittagessen um ca. 12.45 **Uhr** haben vor allem die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich beim „Schlummern“ auszuruhen. Auch die restlichen Kinder genießen eine Ruhephase in der Gruppe, bei der in gemütlicher Atmosphäre eine Geschichte vorgelesen wird.

Für alle Kinder, die die Kindertagesstätte bis **15 Uhr** oder länger besuchen, bieten wir auch am Nachmittag besondere Beschäftigungsangebote an. Die Einrichtung schließt um **17.00 Uhr**.

7.Essen und Trinken

In der Frühstückszeit können die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit im gemeinsamen Frühstücksbereich zu sich nehmen. Besonderen Wert legen wir auf ein gesundes und ausgewogenes Essen. Hierzu eignen sich belegte (Vollkorn-)Brote mit Wurst, Käse oder Frischkäse, gekochtes Ei, Obst, Nüsse, Gemüse, etc.

Deswegen wünschen wir und auch keine Süßigkeiten

1x pro Monat gibt es einen „Schleckermäulchen-Tag“, das heißt an jedem ersten Montag im Monat dürfen die Kinder auch etwas Süßes, wie Kuchen, Hörnchen, Gebäck anderer Art, Nutella-oder Marmeladenbrot etc. mitbringen.

Aus ökologischen Aspekten bitten wir beim Kita-Vesper auf einzeln verpackte Snacks, wie Bifi, Quetschis, Spaghetti-Käse (Cheestrings), etc. zu verzichten. Bitte füllen Sie Joghurts in kleine Dosen um.

Weiterhin nehmen wir am Schulfruchtprogramm teil, dass durch den Freistaat Bayern gefördert wird. Hierfür bekommen wir 1x wöchentlich frisches Bio-Obst geliefert, das wir den Kindern täglich in Form eines Obstellers zum Frühstück bereitstellen. Zudem bekommen wir Milch geliefert, diese bieten wir jeden Dienstag zum „Müsli-Tag“ an. Dazu können sich die Kinder ihr beliebiges Müsli oder Cornflakes mitbringen.

Jeden Montag und Freitag bekommen die Kinder Saftschorlen angeboten. Ansonsten wird jeden Tag Tee für die Kinder gekocht und es steht Wasser zur Verfügung. Mit allen Kindern, die länger als 15.00 Uhr bei uns sind, setzen wir uns um diese Zeit zu einem gemeinsamen Snack zusammen. Wir stellen den Kindern gemischte Snack-Teller bereit, die durch das Obst / Rohkost des Schulfruchtprogrammes ergänzt werden.

8. Kinderfeste

Mehrmals im Jahr feiern wir mit den Kindern oder ihren Familien verschiedene Feste wie z.B. das Suppenfest, Laternenumzug, Weihnachten, Sternschnuppenmarkt, Ostern, Schultaschenfest etc. Dazu bekommen die Eltern am Anfang des Kindergartenjahres ein Informationsblatt, indem alle Termine festgelegt sind. Natürlich feiern wir auch den Geburtstag eines jeden Kindes. Hierzu wird kurz Rücksprache mit den Eltern und Erziehern gehalten. Das Geburtstagskind steht an „seinem“ Tag im Mittelpunkt. Jede Gruppe feiert den Geburtstag auf seine eigene Weise.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, indem wir mit verschiedenen therapeutischen Einrichtungen einen guten Kontakt halten. Hierbei ist uns wichtig die Eltern bei notwendigen Fördermaßnahmen der Kinder gut beraten zu können und zum Wohle der Kinder eine enge Zusammenarbeit zu pflegen.

Zudem pflegen wir mit den umliegenden Schulen einen regelmäßigen Austausch und ein kompetentes Miteinander.

Um den Kindern die Möglichkeit zum Kennen lernen von ortsnahen, aber auch etwas weiter entfernten Einrichtungen / Vereinen / Institutionen zu bieten, pflegen wir Kontakte z. B. zur ortsansässigen Feuerwehr, zur Sparkasse, zur Verkehrspolizei, in den Nürnberger Tiergarten, ...usw.

10. Elternarbeit / Elternbeirat

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kinder und sind bestrebt, möglichst viele Verknüpfungspunkte zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte zu schaffen. Ohne die aktive Mithilfe aller Eltern wären viele Vorhaben und Feste nicht möglich.

Um den Kindertagesstätten Alltag transparent zu gestalten, hängen verschiedene Aushänge des Gruppengeschehens aus, finden Elternabende, Entwicklungs- und Elterngespräche sowie Elternstammtische und Sitzungen statt.

Als Unterstützung für die Eltern, dem Träger und dem Personal gibt es den Elternbeirat. Dieser wird am Anfang eines Kita Jahres gewählt und setzt sich aus mindestens 6 Personen zusammen.

11. Pädagogisches Personal

Entsprechend der Kapazität und der besonderen Bedürfnisse der Kinder, ist unsere Tagesstätte mit qualifiziertem pädagogischem Fachpersonal besetzt. Jede Gruppe wird von einer Gruppenleitung geführt. Das gesamte Team hängt im Eingangsbereich an einer großen Pinwand aus. Die Leitung der Einrichtung vermittelt zwischen dem Team, dem Träger, den Eltern und führt die Einrichtung im Sinne der Arbeiterwohlfahrt.

In regelmäßigen Teambesprechungen stimmen wir unsere Erziehungsziele und Methoden ab, planen Elternabende und größere Aktionen. Dem Personal stehen in der Regel fünf Teamplanungstage zu. Zudem hat das Personal jederzeit die Möglichkeit an Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

12. Unsere Öffnungszeiten

Sie als Eltern haben die Möglichkeit, die Kita von 7 Uhr bis 17 Uhr zu buchen. Je nach Bedarf werden danach die Öffnungszeiten festgelegt. Zurzeit ist unsere Einrichtung Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 geöffnet.

Die Mindestbuchungszeit für den Kindergarten ist dabei von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
Für Krippe nach Absprache.

Unsere Bringzeit ist von 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr. Die Abholzeit richtet sich individuell nach Länge der Buchungszeit und ist erstmalig um 12.00 Uhr möglich.

Die Ferien und Schließungszeiten werden für jedes Jahr neu festgelegt und zu Beginn des neuen Kita-Jahres bekannt gegeben.

13. Beiträge

Die Beiträge richten sich nach der gebuchten Zeit, wobei für die Tagesstätte eine Mindestbuchungszeit von 5 Stunden täglich gilt.



**Integrative AWO-Kindertagesstätte „Zauberwald“,
Seeackerstrasse 31
90513 Weinzierlein**

**Tel. 09 127/57 323
Fax: 09 127/57 06 79**

